



Hercules-Transporter, Hitzefackeln

TERRORABWEHR

Teure Projekte

Rund 15 Millionen Euro will die EU-Kommission für Forschungsprojekte zur Terrorismusbekämpfung ausgeben. Pikant dabei: Die Kommission lässt sich bei der Auswahl von Vertretern diverser Firmen beraten, die später Nutznießer des Geldsegens werden könnten, darunter ist der französisch-deutsche Rüstungskonzern EADS. So möchte EADS die Federführung für eine Studie (Kürzel: „Palma“) zum Schutz ziviler Passagierjets gegen Raketen wie die amerikanische „Stinger“ übernehmen. Diese tragbare Waffe steuert per Wärmesuchkopf den heißen Abgasstrahl von Flugzeugtriebwerken an. Während der sowjetischen Besetzung Afghanistans in den achtziger Jahren hatten die USA Hunderte „Stinger“ an die Taliban geliefert – und so die weltweite Verbreitung der Waffen bei Terroristen gefördert. Ob die „Palma“-Studie der EADS wirklich nötig ist, kann bezweifelt werden. Für Militärflugzeuge – etwa Transporter der Typen Transall oder Hercules – gibt es bereits Schutzsysteme, die Raketen etwa mit Hitzefackeln ablenken. Zudem bietet EADS gemeinsam mit einer Lufthansa-Tochter längst Schutzausrüstung für VIP-Passagierjets und Regierungsmaschinen an. In den USA sind ebenfalls Abwehrprojekte im Gang. Sogar die Nato hat schon Untersuchungen angestellt – unter Beteiligung des Bundesverbands der Deutschen Industrie, dem auch EADS angehört.

BEAMTE

Aufruhr bei Eichel

Bundesfinanzminister Hans Eichel (SPD) versucht, entrüstete Mitarbeiter seines Apparats zu beruhigen. Die Vorsitzende des Personalrats, Marlies Derendorf, hatte am vergangenen Montag in einem Schreiben an die rund 2000 Mitarbeiter die „Art des Umgangs mit den Beschäftigten“ scharf kritisiert.

Hintergrund ist die Diskussion um Sparlisten, die im Finanzministerium erarbeitet wurden – und die im Endspurt des Wahlkampfs für Aufsehen sorgten. Der Personalrat bemängelt, dass „der CDU nahestehende Beschäftigte des Hauses in mehreren Interviews pauschal von dem Pressesprecher des Ministers beschuldigt wurden, Informationen über Einsparungen im Bundeshaushalt an die CDU weitergegeben zu haben“. Der Personalrat hat den Minister aufge-

fordert, die Äußerungen seines Sprechers richtig zu stellen. Eichel reagierte – schon am Mittwoch schrieb er ebenfalls an alle Mitarbeiter: Wenn in den Medien „der Eindruck erweckt worden sein sollte, dass ich eine solche Pauschalverurteilung billige, bedauere ich dies außerordentlich“. Sein Sprecher Stefan Giffeler dagegen sagte dem SPIEGEL am Donnerstag, er seinerseits sehe keinen Grund, auch nur ein Wort zurückzunehmen.

EHRUNGEN

Peinliche Nominierung

Sylvia Bretschneider, Präsidentin des Landtags von Mecklenburg-Vorpommern, hat Seinen ehemaligen Inoffiziellen Mitarbeiter (IM) des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR für den „Bürgerpreis zur deutschen Einheit“ vorgeschlagen. Die mit insgesamt 40 000 Euro dotierte Auszeichnung wird von der Bundeszentrale für politische Bildung vergeben. Geehrt werden sollen Personen, die „einen engagierten Beitrag zur Gestaltung der inneren Einheit leisten“. Davon aber kann bei dem Neubrandenburger Fotografen Bernd Lasdin kaum die Rede sein – trotz vielbeachteter Langzeit-Foto-Dokumentationen wie „Westzeit-Story“. Denn Lasdin bespitzelte als IM „Klaus Träger“ von 1974 an für die Stasi Kollegen, Bekannte und Freunde. So meldete er seinem Führungsoffizier, dass eine Bekannte „nicht abgeneigt sei“, für „Geschenke“ mit Männern „zu schlafen“, einem Kollegen attestierte er „eine kleine Schwäche für die Pornografie“. Auf SPIEGEL-Anfrage erklärte Bretschneider, ihr sei Lasdins IM-Tätigkeit „nicht bekannt“ gewesen. Lasdin hingegen gab an, seine Stasi-Kontakte bereits im Frühjahr öffentlich eingeräumt zu haben.



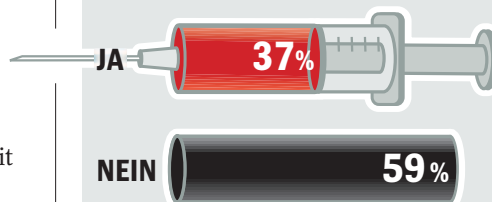
Lasdin

KÖHLER / ULLSTEIN BILDERSERVICE

Nachgefragt

Impfschutz?

„Planen Sie, sich in diesem Herbst bzw. Winter gegen Grippe impfen zu lassen?“



TNS Infratest für den SPIEGEL vom 12. und 13. September; rund 1000 Befragte; an 100 fehlende Prozent: „weiß nicht“